

www.e-rara.ch

Biblia, Die gantze Heilige Schrift, Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr Christi M. DCC. VII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-144366>

Das Buch Ruth

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

Das Buch Ruth.

Dieses buch hat den Namen von der Ruth / welcher historien es in sich begreiffet. Und ist diß buch der Heiligen Schrift einverleibet / nicht fürnemlich der Ruth halben sondern dadurch das geschlecht Jesu Christi zu erklären / welcher nach dem fleisch solte von Dauid herkommen / der von der Ruth gezeuget ist. Wiewol aber diese eine Moabitin / geringes standes / und fremde vom volck Gottes gewesen / Jedoch hat sich der Herr nicht zu geringes gedunckt von ihr her zu kommen: Dadurch er uns zu verstehen gegeben / daß auch die Heiden durch ihn geheiligt / uud mit seinem volck vereinbahret werde / und daß nur ein hirt und eine heerde seyn sollte.

Das I. Cap

Eli Melech von Bethlehem zeucht mit seinem weib und söhnen in der Moabiter land / 1. und stirbt daselbst mit seinen söhnen / 3. Naemi mit seiner schnur Ruth kehret wieder gen Bethlehem / 6. 19. die andere bleibt dahinden / 24.

In der zeit / da die Richter regierten / ward eine theuring im lande. Und ein man von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter land mit seinem weib und zweyen söhnen /

2 Der hieß Eli Melech / und sein weib Naemi / und seine zweyen söhne / Mahlon und Chiljon / die waren Ephrater von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins land der Moabiter / blichen sie daselbst.

3 Und Eli Melech der Naemi mann starb / und sie blieb übrig mit ihren zweyen söhnen /

4 Die namen Moabitische weiber / eine hieß Arpa / die ander Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten / ben zehen jahr /

5 Starben sie alle beyde / Mahlon und Chiljon / daß das weib überblieb beyden söhnen und ihrem mann.

6 Da machte sie sich auff mit ihren zwo schnüren / und zog wieder auß der Moabiter lande / daß der Herr sein volck hatte heimgesucht und ihnen brot gegeben.

7 Und gieng auß von dem ort da sie gewesen war / und ihre beyde schnür mit ihr. Und da sie gieng auff dem wege / daß sie wieder käme in das land Juda /

8 Sprach sie zu ihren beyden schnüren: Gehet hin / und kehret umb / ein jegliche zu ihrer mütter hauß. Der Herr thue an euch barmherzigkeit / wie ihr an den todten und an mir gethan habt.

9 Der Herr gebe euch / daß ihr nicht findet / eine jegliche in ihres mannes hause / und küisset sie. Da huben sie ihre stinne auff / und wäinerten.

10 Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen.

11 Aber Naemi sprach: Kehret umb meine tochter / Warum wolt ihr mit mir gehen? Wie kan ich forter kinder in mein m leibe haben / die ewere männer seyn möchten /

12 Kehret umb meine tochter / und gehet hin: Dann ich bin nun zu alt / daß ich einen mann nemme. Und wann ich spreche: Es ist zu hoffen / daß ich diese nacht einen mann nemme / und kinder gebäre /

13 Wie könt ihr doch haren biß sie groß werden? Wie wolt ihr verziehen / daß ihr nicht männer soltet neimen? Nicht meine tochter: Dann mich jammeret ewer sehr: Dann des Herren hand ist über mich außgegangen.

14 Da huben sie ihre stinne auff / und wäinerten noch mehr / und Arpa küisset ihre schwäger / Ruth aber bleib bey ihr.

15 Sie aber sprach: Siehe / deine schwägerin ist umbgewandt zu ihrem volck und zu ihrem Gott: Kehre du auch umb deiner schwägerin nach.

16 Ruth antwortet: Rede mir nicht drein / das ich dich verlassen solt / und von dir umbkehren. Wo du hingehst / da wil ich auch hingehen: Wo du bleibest / da bleibe ich auch. Dein volck ist mein volck / und dein Gott ist mein Gott.

17 Wo du stirbest / da sterbe ich auch / da wil ich auch begraben werden. Der Herr thue mir diß und das / der tod muß mich und dich scheiden.

18 Als sie nun sahe / daß sie vest im sinn war mit ihr zu gehn / ließ sie ab mit ihm darvor zu reden.

19 Also giengen die beyde mit einander / biß sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem ankamen / reget sich die ganze stad über ihnen / und sprach: Ist das die Naemi.

20 Sie aber sprach zu ihnen: Heisset mich nicht Naemi / sondern Mara: Dann der allmächtige hat mich sehr betrübet /

21 Voll zog ich auß / aber leer hat mich der Herr wieder heimbracht: Warum heisset ihn mich daß Naemi so mich doch der Herr gedemüthiget / und der Allmächtige betrübet hat.

22 Es war aber umb die zeit / daß die gerstenerndte angien / da Naemi und ihre schnür Ruth / die Moabitin / wieder kamen vom Moabiter lande gen Bethlehem.

Das II. Cap.

Ruth listet ehern auff dem acker Boas / 3. welcher sie kemet / und ihr freund ich zuspricht / 8. 11. 14. 16. Ruth / mit dem das sie gelesen hatte / kehret wieder zu Naemi / und erzehlet wie es ihr ergangen / 18. 21. 26.

In war auch ein man / der Naemi mann freund / vor dem geschlechte Eli Melech mit Namen Boas / der war ein weiblicher mann.

2 Und Ruth die Moabitin sprach zu Naemi: Laß mich auß das feid gehen / und el ren aufflesen / dem nach / für dem ich gnade finde. Silaber sprach zu ihr: Gehe hin meine tochter.

3 Sie gieng hin / kam und lasse auff / den
schnittern nach / auff dem felde. Und es begab
sich eben / daß dasselbige feld war des Boas /
der von dem geschlecht Eli Melech war.



4 Und sibe / Boas kam eben von Bethlehem /
und sprach zu den schnittern: Der H^Err mit
euch. Sie antworten: Der H^Err segne dich.

5 Und Boas sprach zu seinem knaben / der
über die schnitter gestellet war: Weß ist die
dirne?

6 Der knabe / der über die schnitter gestellet
war / antwortet / und sprach: Es ist die dirne
die Moabitin / die mit Naemi kommen ist
von der Moabiter lande.

7 Dann sie sprach: Lieber / laß mich auffle-
sen und samlen under den garben / den schnit-
tern nach: Und ist also kommen / und da ge-
standen / von morgen an biß her / und bleibet
wenig daheim.

8 Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es
meine tochter? Du solt nicht gehen auff einen
andern acker auffzulesen / und gehe auch nicht
von himmen / sondern halt dich zu meinen
dirnen:

9 Und sibe wo sie schneiden im felde / da gehe
ihnen nach. Ich habe meinem knaben gebot-
ten / daß dich niemand antaste: Und so dich
dürstet / so gehe hin zum gefäß und trincke /
da meine knaben schöpfen.

10 Da fiel sie auff ihr angesicht / und bätet
an zur erden / und sprach zu ihm: Womit ha-
be ich die gnade funden für deinen augen / daß
du mich erkennest / die ich doch freind bin?

11 Boas antwortet / und sprach zu ihr: Es ist
mir angesagt / alles was du gethan hast an
deiner schwieger / nach deines manes tod / daß
du verlassen hast deinen vatter und deine
mutter und dein vatterland / und bist zu ei-
nem volck gezogen / daß du zuvor nicht kanstest.

12 Der H^Err vergelte dir deine that / und
müsse dein lohn vollkommen seyn bey dem
H^Err / dem G^Ott Israel / zu welchem du
kommen bist / daß du under seinen flügeln zu-
versicht hättest.

13 Sie sprach: Laß mich gnade für deinen
augen finden / mein H^Err: Dann du hast
mich getröstet / und dein magd freundlich
angesprochen / So ich doch nicht bin als dei-
ner magde eine.

14 Boas sprach zu ihr: Wann essens zeit ist /
so mache dich hie herzu / und isß des brots /
und tunge deinen büßen in den essig. Und sie
saste sich zur seiten der schnitter: Er aber

legt ihr sängen für / Und sie aß / und ward
satt / und ließ über.

15 Und da sie sich auff machte zu lesen / gebott
Boas seinen knaben / und sprach: Laß sie
auch zwischen den garben lesen / und beschä-
met sie nicht:

16 Auch von den hauffen laß überbleiben /
und laß legen / das sie es aufflese / und nie-
mand schelte sie darumb.

17 Also lasse sie auff dem felde biß zu abend /
und schlug es auß was sie auffgelesen hat-
te / und es war bey einem epha gersten.

18 Und sie hub es auff / und kam in die stadt /
und ihre schwieger sahe es was sie gelesen
hatte: Da zog sie herfür / und gab ihr was
ihr überig blieben war / da sie satt von war
worden.

19 Da sprach ihre schwieger zu ihr: Wo hast
du heute gelesen / und wo hast du gearbeitet?
Gesegnet sey der dich erkennet hat. Sie aber
sagt es ihrer schwieger / bey wem sie gearbei-
tet hätte / und sprach: Der mann / bey dem
ich heute gearbeitet habe / heißt Boas.

20 Naemi aber sprach zu ihrer schnur: Ge-
segnet sey er dem H^Err / dann er hat seine
barmherzigkeit nicht gelassen / beyde an den
lebendigen und an den todten. Und Naemi
sprach zu ihr: Der mann gehöret uns zu /
und ist unser erbe.

21 Ruth die Moabitin sprach: Er sprach auch
das zu mir: Du solt dich zu meinen knaben
halten / biß sie mir alles eingeerndet haben.

22 Naemi sprach zu Ruth ihrer schnur: Es
ist besser / meine tochter / das du mit seinen dir-
nen außgehst / auff daß nicht jemand dir da-
rein rede auff einem andern acker.

23 Also hielte sie sich zu den dirnen Boas /
daß sie lasse / biß daß die gerstenerndt und wei-
generndt auß war / und kam wieder zu ihrer
schwieger.

Das III. Cap.

Ruth auß raht ihrer schwieger / leget sich zu Boas
füßen / 1. 8. welcher ihr die ehe zusagt / im fall der nähere erbe
würde absehen / 21. 26.

1 **U**nd Naemi / ihr schwieger /
sprach zu ihr: Meine tochter /
ich wil dir ruhe schaffen / daß
dichs wol gehe.

2 Nun der Boas unser
freind / bey des dirnen du gewesen bist / worf-
felt diese nacht gersten auff seiner tennen:

3 So bade dich / und salbe dich und lege dein
kleid an / und gehe hinab auff die tenne / daß
dich niemand kenne / biß man ganz geessen
und getruncken hat.

4 Wann er sich dann legt / so mercke den ort /
da er sich hinlegt / und komm / und decke auff
zu seinen füßen / und lege dich / so wird er dir
wol sagen / was du thun solt.

5 Sie sprachen zu ihr alles was du mir sa-
gest / wil ich thun.

6 Sie gieng hinab zur tennen / und thät al-
les wie ihre schwieger gebotten hatte.

7 **U**nd da Boas geessen und getruncken hat-
te / ward sein herz auter dinge / und kam /
und leat sich hinder einen mantel / und sie

- 8 kam leise/und decket auff zu seinen füßen/und legt sich.
- 8 Da es nun mitternacht ward / erschrock der mann/und erschütteret : Und sihe / ein weib lag zu seinen füßen.
- 9 Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortet: Ich bin Ruth deine magd/ Breite deine flügel über deine magd/ daß du bist der Erbe.
- 10 Er aber sprach : Geseget seyst du dem HErrn/ meine Tochter/du hast eine bessere barmhertzigkeit hernach gethan dann vorherhin/daß du nicht bist den jünglingen nachgegangen/weder reich noch arm.
- 11 Nun/meine tochter / fürchte dich nicht/ Alles was du sagest/wil ich dir thun: Dann die ganze stadt meines volcks weißt/ daß du ein tugendsam weib bist.
- 12 Nun es ist wahr/ daß ich der erbe bin/ Aber es ist einer näher dann ich.
- 13 Bleib über nacht/Morgen so er dich nimt/wol : Gelüffets ihn aber nicht dich zu nehmen/so wil ich dich neimen/so wahr der HErr lebt/Schlaß bis morgen.
- 14 Und sie schlieff bis morgen zu seinen füßen.Und sie stuhnd auff / ehe dann einer den andern kennen mocht. Und er gedacht / daß nur niemand ihnen werde / daß ein weib in die tennen kommen sey.
- 15 Und sprach : Lange her den mantel den du anhast/und halt ihn zu/ Und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs maß gersten / und legets auff sie/und er kam in die stadt.
- 16 Sie aber kam zu ihrer schwieger/die sprach: Wie stehets mit dir/meine tochter? Und sie sagt ihr alles/was ihr der man gethan hatte/
- 17 Und sprach : Diese sechs maß gersten gab er mir/Dann er sprach : Du sollt nicht leer zu deiner schwieger kommen.
- 18 Sie aber sprach: Sey stille/meine tochter/ bis du erfahrest wo es hinauß wil: Dann der mann wird nicht ruhen / er bringe es dann heute zum ende.

Das IV. Cap.

Das nach aufstetung des nähern erben/ 24. 6. nimt Ruth zum weibe/10. 13. welche gebiert Obed/Davids großvater/17. geschlecht, registir Davids. 18.

- 1 Das gieng hinauß ins thor und sagte sich daselbst. Un sihe/da der erbe fürübergieng/redet Boas mit ihm / und sprach: Koin/ un seze dich etwa hie oder daher. Und er kam/und sagte sich.
- 2 Und er nam zehen männer von den Eltesten der stadt/ und sprach : Setet euch her. Und sie seten sich.
- 3 Da sprach er zu dem erben : Naemi/die vom lande der Moabiter wieder komen ist/beut feil das stück feldes/das unsers bruders war EliMelechs.
- 4 Darin gedacht ichs für deine ohren zu bringen/un zu sagen: Wilt du es beerben/so kauff es für den bürgern/und für den Eltesten meines volcks : Wilt du es aber nicht beerben/so sage mirs/daß ichs wisse: Dan es ist kein erbe/ohne du/und ich nach dir. Er sprach : Ich

- wils beerben.
- 5 Boas sprach : Welches tages du das feld kauffest von der hand Naemi / so mußt du auch Ruth/die Moabitin / des verstorbenen weib neimen/daß du dem verstorbenen einen nammen erweckest auff sein ertheil.
- 6 Da sprach er : Ich mag nicht beerben / daß ich nicht vielleicht mein ertheil verderbe. Beerbe du was ich beerben soll : Dann ich mag nicht beerben.
- 7 Es war aber von alters her eine solche gewonheit in Israel : Wann einer ein gut nicht beerben noch erkauffen wolte/auff das allerley sache bestühnde/so zog er seinen schuh auß/und gab ihn dem andern : Das war das zeugniß in Israel.
- 8 Und der erbe sprach zu Boas : Kauffe du es/und zog seinen schuh auß.
- 9 Und Boas sprach zu den Eltesten und zu allem volck : Ihr seht heute zeugen / daß ich alles gekaufft habe/was EliMelech gewesen ist / und alles was ChiJon und Mahlon/von der hand Naemi.
- 10 Darzu auch Ruth die Moabitin / Mahlons weib/neime ich zum weibe / daß ich dem verstorbenen einen nammen erwecke auff sein ertheil / und sein namme nicht außgerottet werde under seinen brüdern / und auß dem thor seines orts : Zeugen seht ihr des heute.
- 11 Und alles volck das im thor war/samt den Eltesten/sprachen : Wir sind zeugen / der HErr mache das weib / das in dein haus kömmt/wie Rachel und Lea/die beyde das haus Israel gebawet haben / und wachse sehr in Ephrata/un werde gepreiset zu Bethlehem.
- 12 Und dein haus werde wie das haus Perez/den Thamar Juda gebar/von dem sammen den dir der HErr geben wird von dieser dirnen.
- 13 Also nam Boas die Ruth/daß sie sein weib ward. Und da er bey ihr lag / gab ihr der HERR/daß sie schwanger ward/und gebart einen sohn.
- 14 Da sprachen die weiber zu Naemi: Selobet sey der HErr/ der dir nicht hat lassen abgehen einen erben zu dieser zeit/daß sein namme in Israel bliebe:
- 15 Der wird dich erquicken / und dein alter versorgen : Dann deine schmir/ die dich geliebet hat/hat ihn geboren / welche dir besser ist dann sieben söhne.
- 16 Und Naemi nam das kind/und legts auff ihren schoß/und ward seine wärterin.
- 17 Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen nammen/und sprachen: Naemi ist ein kind geboren/und hießen ihn Obed : Der ist der vatter Isai/welcher ist Davids vatter.
- 18 Dies ist das geschlecht Perez: Perez zeuget Hezron.
- 19 Hezron zeuget Ram. Ram zeuget Aminadab.
- 20 Aminadab zeuget Nahesson. Nahesson zeuget Salma.
- 21 Salma zeuget Boas. Boas zeuget Obed.
- 22 Obed zeuget Isai. Isai zeuget David.